

Große Werke im „Pferdestall“

Zwei Bilder des Malers **Edward B. Gordon** sind nun fester Bestandteil im Stadtmuseum

Salzgitter. Zwei Werke des bekannten Künstlers Edward B. Gordon sind jetzt permanenter Teil der Stahl- und Bergbau-Dauerausstellung im Städtischen Museum Schloss Salder. Im „Pferdestall“ ergänzen sie „auf atmosphärische Weise die bisherige Präsentation von Gegenständen aus der Arbeitsgeschichte der Stahlstadt Salzgitter im Erdgeschoss“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gezeigt werden die großformatigen Gemälde „Die Einfahrt“ und „Der Ursprung“ (Berlin 2025) des aus Hannover stammenden Malers, der aktuell in Berlin und London lebt. Beide Werke waren zuvor vom Juni bis Juli 2025 als Teil der Sonderausstellung „Look around – Malerei von Edward B.



Ein Blick ins Museum: Die beiden Edward B. Gordon-Bilder befinden sich im Hintergrund, davor die Figur eines Probennehmers und eine Bandstahlrolle.

FOTO: STADT SALZGITTER

Gordon“ der Städtischen Kunstsammlungen zu sehen.

Bereits im Jahr 2015 hatte der

Künstler seinen Blick auf die Arbeitsprozesse im Stahlwerk der Salzgitter AG gerichtet. Was vie-

len alltäglich – gar selbstverständlich – erscheint, weil es ihr Broterwerb und mit schwerster

und gefährlicher körperlicher Arbeit verbunden ist, verwandelt der Edward B. Gordon in beeindruckende Bildwelten. Die monumentalen Dimensionen des Stahlwerks, die Hitze, das Licht, die Bewegung – all das fängt er mit einem tiefem Gespür und Verständnis für Atmosphäre ein.

„Seine Gemälde sind mehr als Abbildungen von Arbeitsvorgängen – sie sind eine Hommage an die Menschen, die dort arbeiten“, schreibt die Stadt. Es sei beabsichtigt, die Dauerausstellungen künftig punktuell durch weitere thematisch passende Werke der zeitgenössischen Kunst aus der Sammlung „Arbeitswelt“ der Städtischen Kunstsammlungen zu ergänzen, beziehungsweise eine andere Sichtweise hinzuzufügen.

VITALITÄT IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT



EINFACH
DEN QR-CODE
SCANNEN



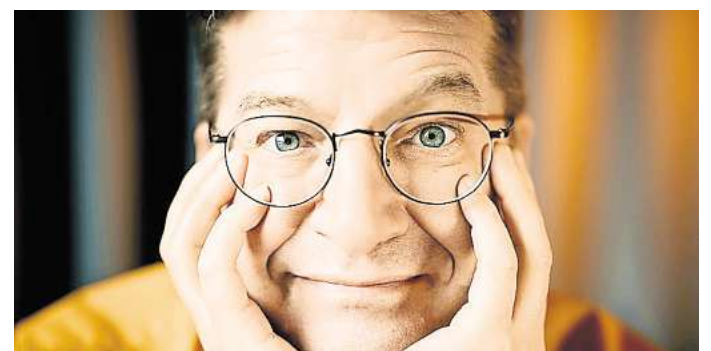
Schluss mit der Zukunftsangst

Kabarettist Nils Heinrich gastiert mit „Brückentage in Übergangsjacke“ in der Wasserburg

Salzgitter. Dieses Programm hat jetzt 40 Prozent weniger Zukunftsangst. Damit kündigt Nils Heinrich seinen „megalustigen“ Auftritt an. Er gastiert am Sonntag, 7. Dezember, im ehemaligen Pferdestall der Wasserburg in ebnhardshagen. „Brückentage in Übergangsjacke“ lautet der Titel, um 18.30 Uhr geht es los, der Einlass ist bereits ab 17.30 Uhr möglich.

Nils Heinrich hat keine Bedenken bezüglich seiner ganz persönlichen Zukunft. Jeder muss heute gucken, wo er ganz persönlich bleibt. Im Flugzeug, im Bunker, im selbstfahrenden Auto, im Flugtaxi. Auch hierzulande. Der Kabarettist beschäftigt sich mit dem Alter und den Generationen. „Leute unter 20 erreicht man über 4chan oder 8kan, wohingegen Menschen zwischen 30 und 50 per WhatsApp kommunizieren. Die eigenen Eltern schicken einem SMS, und das Festnetztelefon haben viele nur noch wegen Oma.“

Die Gen-Z. Guckt auf Tiktok Deepfakes und rennt mit T-Shirts rum, auf denen „Nirvana“ oder „Friends“ steht. Das ist so, als hätte Nils Heinrich in den 80ern T-Shirts getragen mit „Comedian Harmonists“ oder „Heinz Rühmann. Doch der Mann will mit der Zeit gehen: wenn er was auf Instagram kommentiert, ist das mehrfach codiert: ein rotes Herz bedeutet Liebe, orange heißt „alles wird gut“. Eine Aubergine ist ganz schlimm, und ein Windrad als Emoji verkündet Ärger in der Familie. Schnell weg! Aber wohin? Im Gegensatz zu 80 Prozent der US-Amerikaner hat Nils Heinrich zwareinen Reisepass. Aber er verreis nicht mehr. Höchstens nach Rügen. Eventuell auf den Mars. Da ist es nicht so überlaufen. Karten gibt es im Vorverkauf für 20 Euro (Abendkasse 22) beim Veranstalter, sie können unter Tel. (05341) 32418 oder per E-Mail an wopie-veranstaltungen@t-online.de verbindlich geordert werden.



Macht sich Gedanken: Nils Heinrich erlebt „Brückentage in Übergangsjacke“ in der Wasserburg.

FOTO: MARVIN RUPPERT

PAZ

AZ

WAZ

hallo
wochenende

HF

HANSEFIT
Part of the **epassi** Group.